

Annähernd 10 Wochen sind vergangen seit der unfassbaren Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen.

Auch unser Landkreis hat unmittelbar und solidarisch reagiert, und viele Kräfte in das Katastrophengebiet entsendet.

Ich selbst war zwei Tage später in einem von 50 Krankenwagen aus Hessen in Richtung Landkreis Ahrweiler auf dem Weg, eine Gegend die mir bis dato gänzlich unbekannt war und von der ich auch nicht wusste, was mich erwartet...

10 Wochen später waren viele Kameradinnen und Kameraden und ich mehrfach als Sanitäter und auch privat als Helfer im Ahrtal, weil diese Katastrophe in so vielerlei Hinsicht ein solch unfassbares Ausmaß hat, das mich und ganz viele Helfer\*innen tief bewegt und die Gegend rundum Dernau, Marienthal und Walporzheim aber vor allem die Menschen sind vielen von uns ans Herz gewachsen, ein paar wenige „zum Freund“ geworden...

All jenen Helfer\*innen ob privat oder in den Hilfsorganisationen sei an dieser Stelle ganz deutlich tief empfundener Dank und Hochachtung ausgesprochen! Wir wissen wie viel ihr den Menschen gegeben habt und auch wie sehr die Erlebnisse vor Ort viele von uns auch jetzt noch beschäftigen...

10 Wochen später fahren nun mehr und mehr Helfer\*innen erschöpft zurück, und die Macht der Verzweiflung der Menschen, die eben noch den Schlamm und das Geröll aus den Häusern geschaufelt hat, weicht langsam der Verzweiflung der Einwohner\*innen, ob in ihre Häuser nach all dem Leid, Geröll und Schlamm auch wieder Leben und Hab und Gut zurückkehren.

Zum einen, weil sie gar nicht wissen, ob sie selbst wieder zurückkehren wollen in diese Häuser in denen sie unfassbares erlebten, all ihr Hab und Gut und viel zu oft auch Familienmitglieder verloren haben...

Aber auch weil sie gar nicht wissen, ob sie überhaupt wieder zurückkehren können in diese Häuser, ob die Statik hält, ob sie dort wieder aufbauen dürfen...

Aber auch, weil sie viel zu oft gar nicht wissen, wie sie all diese Schäden überhaupt ersetzen, geschweige denn bezahlen können, weil sie sich nicht gegen solch eine Flut versichern konnten...

Wenn man sich Zeit nimmt und die Geschichten der Menschen hört, dann treibt es einem allzu oft die Tränen in die Augen und kaum etwas hat mich bisher derart berührt, wie das Schicksal dort im Ahrtal...

Die Familie deren Haus 6 Wochen kurz zuvor erst fertig gestellt und zum Einzug bereit war, die ältere Frau die ihren Mann in den Fluten verlor und deren altes Haus mit all seinen Erinnerungen wenige Tage später abgerissen werden musste, die Familie deren Hotel komplett abgerissen werden muss und nicht gegen solch einen Schaden versichert werden konnte... viele dieser „Geschichten“ und Schicksale mitten unter uns wären noch zu erzählen, aber ebenso Geschichten von dem Mut, der Entschlossenheit, der Hoffnung und der Menschlichkeit, die uns als Helfer\*innen immer wieder ergriff.

Und auch wenn die Presse immer weniger berichtet, das Leben überall vollkommen zurecht auch für uns hier weiter geht, so dürfen wir die Menschen dort nicht alleine lassen.

Nicht jeder kann und sollte dort hin fahren als Helfer\*in...

Aber jeder von uns... wir alle als Gesellschaft können dazu beitragen, dass die Menschen die Hoffnung nicht verlieren, dass sie eine echte Perspektive haben, dass es nach dieser Katastrophe auch für sie weitergeht!

Überlegt selbst einmal, was in eurer Stadt, eurem Ort alles im Erdgeschoss oder 1. Stock liegt, von Apotheken über Ärzte, Geschäfte, Bäcker, Rettungswache, Feuerwehr Verwaltung etc.. und denkt euch dann Telefon, Strom, Gas, Wasser (in vielen Orten auch jetzt noch) weg, und euer eigenes Haus mitsamt eurem Besitz hat es weg gerissen...

Es wird noch Monate und Jahre dauern, all das wieder aufzubauen und die Menschen dort in so vielerlei Hinsicht wieder aufzufangen, physisch, psychisch und finanziell etc.!

Und deshalb hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf nach der Hilfe der vielen Katastrophenschützer\*innen ebenfalls unmittelbar einen Spendenaufruf initiiert, eine große Summe die vor Ort wirklich gebraucht wird, wollen wir mir 50.0000 noch aufstocken und dies an die beiden sehr schwer betroffenen Landkreise Ahrweiler und Rhein -Erft-Kreis spenden.

Die Landräte der beiden Landkreise sind bereits jetzt schon sehr dankbar für die Spendeninitiative hier in unserem Landkreis. Lassen Sie uns noch ein wenig mehr tun!

Liebe Kolleginnen und Kollege, ich bitte sie daher ganz ausdrücklich, sich unserem Antrag anzuschließen, dass wir gemeinsam helfen, wo es wirklich bitter nötig ist!

Wir lassen die Menschen in den Katastrophengebieten nicht alleine!

Gemeinsam bauen wir diese Gebiete und die Menschen in ganz vielerlei Hinsicht wieder auf!

Mit Solidarität, Menschlichkeit und Nächstenliebe und dem Gefühl und der Gewissheit trotz alledem nicht alleine zu sein!

Lassen Sie uns gemeinsam deutlich machen, dass Solidarität in Marburg-Biedenkopf nicht nur irgendein Wort ist!

Danke!